

30. September 2015

**PRESSEMITTEILUNG**

**Zentralrat fordert OSZE auf den europaweiten Antiziganismus zu ächten**

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma wendet sich an die OSZE-Implementierungskonferenz zur menschlichen Dimension in Warschau und fordert die OSZE-Mitgliedsstaaten auf, den gravierenden Antiziganismus in Europa ebenso zu ächten wie den Antisemitismus. „Der Antiziganismus ist ebenso wie der Antisemitismus seit Jahrhunderten in der europäischen Geschichte verwurzelt. Diese besondere Form des Rassismus ist heute gezielte und systematische Politik der Ausgrenzung und des Rassismus, wie sie von rechtsextremistischen Parteien insbesondere im Wahlkampf, aber auch von nationalistischen Regierungen einzelner Länder in Ost- wie in Westeuropa geübt wird.“, so der Zentralratsvorsitzende Romani Rose in seiner Rede. „Rechtsradikale Parteien bauen ihren Wahlkampf oftmals allein auf diesem Rassismus gegen Roma auf, aber es sind die Mehrheitsparteien, die diesen Rassismus oft genug aufgreifen, legitimieren und damit gesellschaftlich akzeptabel machen.“

Aus diesem Grund fordert der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma die OSZE auf Antiziganismus ebenso wie den Antisemitismus generell zu ächten. „Die OSZE und deren Mitgliedsstaaten stehen in einer großen Verantwortung, Antiziganismus als spezifische Form des Rassismus gegen Sinti und Roma anzuerkennen und diesen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ächten.“, so Rose.

„Antiziganismus ist nicht nur eine unmittelbare Bedrohung für Roma in der OSZE-Region, es ist eine Bedrohung für unsere Demokratie und unsere Wertegemeinschaft.“

Der Zentralrat erwartet von der OSZE den Antiziganismus im Rahmen ihrer Wahlbeobachtungen zu dokumentieren und darauf mit ihren Institutionen zu reagieren. Schließlich soll die OSZE die Mitgliedsstaaten auffordern, den entsprechenden internationalen Abkommen wie dem Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates Geltung zu verschaffen, das jede Diskriminierung aus Gründen der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit verbietet.

Im Rahmen einer Veranstaltung auf der OSZE Konferenz weist der Zentralrat in Zusammenarbeit mit dem OSZE-ODIHR Kontaktpunkt für Sinti und Roma Angelegenheiten auf die Gefahren von Hass, Rassismus und Volksverhetzung gerade in Wahlkämpfen hin. Der Zentralrat sieht einen direkten Zusammenhang zwischen den Übergriffen auf Roma und Sinti in den einzelnen europäischen Ländern und der gezielt antiziganistischen und rassistischen Rhetorik von Teilen der politischen Elite. Traditionelle Vorurteile bekämen durch die Politik

eine neue Qualität und eine neue Gewalt. In der Folge wird der Rassismus gegen Sinti und Roma bis weit in die Mitte der Gesellschaft akzeptiert – wie die aktuelle Flüchtlingsdebatte vielfach zeigt.

Im Bundestagswahlkampf im Jahr 2013 wurde durch Plakate und Flugblätter der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) gezielt gegen Sinti und Roma rassistisch diskriminierende Hetze betrieben. In einer Reihe von Mitgliedsstaaten der OSZE in Ost- wie in Westeuropa betreiben rechtsextreme Parteien ihren Wahlkampf oft ausschließlich mit massiv rassistischer und zur Gewalt aufrufender Propaganda gegen Roma.

Mit Blick auf die aktuelle Situation in Europa kritisiert der Zentralrat eine dramatische Entwicklung von gewaltsamen Vertreibungen und Menschenrechtsverletzungen gegen Roma in zahlreichen mittelost- und südosteuropäischen Ländern. Diese Vertreibungspolitik auf lokaler Ebene, die die betroffenen Familien in eine Situation der Perspektivlosigkeit abdrängt, ist einer der wesentlichen Gründe für die gegenwärtige Migration von Roma aus einer Reihe von Ländern Mittelost- und Südosteuropas nach Westeuropa. Die gegenwärtige Flüchtlingsdebatte, die teilweise völlig unverantwortlich von Politik und Medien auf dem Rücken der Minderheit ausgetragen wird, und die fast täglichen Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte in Deutschland zeigen uns wie brandgefährlich diese Situation ist.

Die Rede von Romani Rose finden Sie im Internet unter

<http://zentralrat.sintiundroma.de/content/downloads/presseschau/370.pdf>

Jonathan Mack, Politischer Referent  
Zentralrat Deutscher Sinti und Roma  
Bremeneckgasse 2  
69117 Heidelberg  
Tel.: 0 6221 - 98 11 01  
Fax : 0 6221 - 98 11 90  
[zentralrat@sintiundroma.de](mailto:zentralrat@sintiundroma.de)  
[www.sintiundroma.de](http://www.sintiundroma.de)